Russen erleiden schwere Schlappe!

Oesterreich-Ungarn und Deutsche stürmen Stellungen und nehmen 1200 Mann gefangen.

Berlin, 15. Feb. (Funkenbericht.) — Das Kriegsamt meldete gestern abend Folgendes: Mehrere russische Stellungen in dem Meste Canesti Abschnitt, unweit der Bukowina Grenze, wurden gestern von österreich-ungarischen und deutschen Truppen unter dem Befehl des Erzherzogs Joseph gestürmt und haben das eroberte Gebiet allen russischen Gegenangriffen zum Trotz behauptet. Unsere Truppen nahmen über 1200 Russen und 23 Offiziere gefangen und erbeuteten drei Geschütze, 12 Maschinengewehre und 6 Minenwerfer.

Von der Westfront wird offiziell gemeldet: Nach ungewöhnlich heftigen Artilleriekämpfen setzte die britische Infanterie nördlich vom Ancre Fluß wieder zum Sturm an. Zweimal stürmte der Feind gegen unsere Stellungen südlich von Serre an; beide Angriffe aber wurden von uns abgeschlagen; in dem sich entspinnenden Handgemenge wurden den Briten schwere Verluste beigebracht.

Angriffe aus der Luft.

Berlin, 15. Feb. — Die Ueberseeische Nachrichten Agentur meldet, daß in der Nacht des 9. Februar an verschiedenen Stellen der Westfront von deutschen Flugzeugen neun Tonnen Explosivstoffe abgeworfen wurden. Der östliche Bahnhof zu Amiens wurde mit drei Tonnen Dynamit beschüttet und in Brand gesetzt. Der an anderen Stellen angerichtete Schaden war bedeutend.

London, 15. Fb. — Die britische Admiralität meldet, daß ein britisches Luftgeschwader den Hafen von Brügge beschoß. Eines der Flugzeuge kehrte nicht wieder zurück.

Briten greifen vergeblich an.

Berlin, 15. Feb. — Der Militärkritiker der Ueberseeischen Nachrichten Agentur berichtete gestern des Näheren über die Kämpfe an der Westfront am Sonntag:

Zwischen Serre und Ancre wurden sechs Angriffe der Briten unter den schwersten Verlusten für die Angreifer abgeschlagen. Der Feind hatte bereits am frühen Nachmittag ein außerordentlich heftiges Feuer auf die deutschen Stellungen nördlich der Ancre eröffnet und es mit dem Einbruch der Nacht zum stärksten Trommelfeuer gesteigert. Ein Graben nahe Serre wurde während dieses vorbereitenden Feuers von den Deutschen geräumt, ohne daß der Feind die Bewegung wahrnahm. Das Feuer, das er gegen die geräumte Schanze richtete, war sogar von besonderer Heftigkeit.

Zwischen 9 und 10 Uhr abends brachen die ersten britischen Abteilungen in der Nachbarschaft von Beaumont zum Sturm über den schneebedeckten Boden vor. Sie wurden blutig zurückgeworfen. Auf demselben Punkte schlugen die zwei nächsten Angriffe gleichfalls fehl.

Der vierte Angriff wurde östlich von Beaucourt von einem durch zahlreiche Maschinengeschütze unterstützten Bataillon angesetzt. Er war ein vollständiger Fehlschlag. In dem erbitterten Handgemenge, das ihm folgte, blieben ein Offizier und über 30 Mann als Gefangene in deutschen Händen.

Noch zwei Angriffe wurden mit starken Streitkräften in diesem Abschnitt unternommen. Kurz nach Mitternacht gelang es den Briten, nach wütendem Handgranatenkampf in die schneebedeckten Schanzen einzudringen. In kräftig durchgeführtem Gegenstoß wurden sie aber wieder zurückgetrieben. Sie erlitten schwere Verluste an Toten und Verwundeten, und die Deutschen machten eine Anzahl Gefangene.

Um vier Uhr früh kam der 6. und letzte Vorstoß, der jedoch schon im deutschen Sperrfeuer zusammenbrach, noch ehe er ganz zur Entwickelung kommen konnte.

Die Kampfpause in Rumänien.

Berlin, 15. Feb. — Halbamtlich berichtet die Ueberseeische Nachrichten Agentur unter dem gestrigen Datum: Die durch bittere Kälte und die heftigen Schneestürme entlang der ganzen rumänischen Front verursachte Kampfpause hat den Truppen der Zentralmächte Gelegenheit gegeben, die schlechten Straßen, die zerstörten Brücken und Eisenbahnen wieder in Stand zu setzen. Der Bahnverkehr ist auf fast allen Linien in vollem Betrieb. Flüchtlinge werden nach ihren Heimstätten gebracht. Fabriken geöffnet und umfassende Vorkehrungen getroffen für die Bebauung des Bodens im Frühjahr.

Auch wurde die Zahl der Hospitäler beträchtlich erhöht. So zählt heute Buzen, wo sich früher nur drei rumänische Hospitäler mit 600 Betten befanden, nicht weniger als 11 Hospitäler mit 2469 Betten. Als die deutschen Verbündeten in Foksani einrückten, gab es dort nur ein einziges Hospital mit 250 Betten, und dieses eine war in unbeschreiblicher Verfassung.. Seither wurde die Zahl der Betten, die man in Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden aufstellte, auf 2500 erhöht und gleichzeitig für die nötigen sanitären Maßnahmen Sorge getragen.

Franzosen entziehen sich dem Kriegsdienst!

Paris, 15. Feb. — Militärdienstpflichtige haben zu den verschiedensten Mitteln gegriffen, um sich dem Dienste zu entziehen. Ein erst kürzlich bekannt gewordener Fall ist der eines 32 Jahre alten Mannes, dessen Name Souleillon ist, und der sich seit Ausbruch der Feindseligkeiten versteckt gehalten hatte. Kürzlich nun starb sein Vater, und der Mann kam aus seinem Versteck heraus, um auf sein Erbe Anspruch erheben zu können. Ein Gendarm jedoch, der ihn kannte, verhaftete ihn, und erklärte, daß er erst dienen müsse, ehe er sein Erbe antreten könne.

Ein anderer, Alfred Rous, versteckte sich in dem Walde von Reynaldes. Er baute sich aus Steinen und Holz eine kleine Hütte, in welcher noch nicht einmal ein Ofen fehlte, in dem er Brot backen konnte. Da er genügend Munition für seine zwei Gewehre und Pistolen hatte, so lebte er von der Jagd und dem Fischfange. Kürzlich geriet ein junges Mädchen, welches Schafe hütete, auf der Suche nach einem verlorenen Schafe, an die Hütte des Mannes, und fand ihn schlafend. Sie benachrichtigte sofort die Gendarmerie und nach einem kurzen Kampfe wurde Rous verhaftet.

Verluste spanischer Handelsflotte!

Madrid, über London, 14. Feb.— Die spanische Handelsflotte, welche im Juli 1914 aus 640 Fahrzeugen mit einem Gesamttonnengehalt von 864,491 Tonnen bestand, hat infolge des Krieges bis zum 31. Januar Schiffsverluste im Werte von ungefähr 70,000,000 Pesetas erlitten. Sieben Dampfer von insgesamt 18,000 Tonnen, sowie 22 Segelschiffe sind entweder durch Minen oder durch Tauchboote versenkt worden. Genannte Einbußen repräsentieren nahezu 12 Prozent der Handelsmarine.

Bankverschmelzungen in Deutschland!

Berlin, 15. Feb. (Funkendepesche.) Zeitungen berichten, daß die Deutsche Bank sich mit dem Schlesischen Bankverein und der Norddeutschen Kreditanstalt verschmolzen hat und das Kapital der Deutschen Bank deswegen von 250,000,000 Mark auf 276,000,000 Mark erhöht worden ist.

Hohe Prämie für Tauchboot-Zerstörung!

Paris, 15. Feb. — In der französischen Deputiertenkammer reichte Andre Lefeure einen Antrag ein, der Besatzung eines französischen, eines alliierten oder neutralen Schiffes, das ein feindliches Tauchboot zerstört, eine Prämie von je $500,000 auszusetzen.

— Es bezahlt sich, in den „Klassifizierten Anzeigen" der Tribüne zu annoncieren.

Kansas City Sängerfest!

Vertreter der Festbehörde Freitag in Chicago und Sonntag in Omaha.

Der folgende Brief von der Sängerfestbehörde in Kansas City wird in Sängerkreisen sicherlich großes Interesse erregen.

Kansas City, Mo., 14. Feb. 1917.
Herr Val. J. Peter,
1311 Howard Str.,
Omaha, Nebr.

Lieber Herr Peter!

Die Sängerfestbehörde wird dem Chicagoer Massen-Kommers am Freitag, den 16. d. Mts. durch Vertretung beiwohnen. Herr Wagner, Herr Mann und Herr Hug werden sich einfinden.

Am Nachmittag des 16. d. Mts. findet im Hotel Bismark dort eine Besprechung der Bundesbeamten mit den K. C. Herren statt und zwar um 4 Uhr nachmittags. Herr Srrehlow wird anwesend sein.

Lade Sie zu dieser Konferenz freundlich ein. Von Chicago gedenken die K. C. Herren nach Omaha zu gehen, um dort den Sonntag zu verbringen. Teilen Sie dies den Herren Sängern gütigst mit.

Freundlich grüßend Ihr ergebener
J. A. Bruno Werr, Sek.

Herr Val. J. Peter kann leider der Einladung nach Chicago geschäftshalber nicht Folge leisten.

Die Omaha Sänger werden sich den Besuch der Kansas City Sängerfest-Behörde sicherlich zur großen Ehre anrechnen. Ihre Anwesenheit wird auch zweifellos das Interesse für das am Sonntag abzuhaltende Stiftungsfest der „Concordia" heben.

Mexik. Banditen noch nicht gefaßt!

El Paso, Tex., 15. Feb. — Oberst Sickle, Kommandant des Militärdistrikts von Neu-Mexico, hält das 12. Kavallerieregiment bereit, um über die Grenze nach Mexiko hinein die Villisten zu verfolgen, welche am Dienstag die Corner Ranch überfallen und ausgeplündert und drei amerikanische Mormonen mit sich geschleppt haben.

Inzwischen haben sich bereits mehrere mormonische Kundschafter über die Grenze begeben, ohne jedoch auch nur die geringste Spur finden zu können.

Der Führer der mexikanischen Banditen, Jose Salzar, soll sich mit seinen Leuten auf einer in Mexiko nahe gelegenen Ranch befinden, die auch das Eigentum von Amerikanern ist, und auf der er außer den drei Mormonen noch einen amerikanischen Neger in Gewahrsam halten soll.

Plan für allgemeine Dienstpflicht fertig!

Washington, 15. Feb. — Der Generalstab des Bundesheeres hat gestern Kriegssekretär Baker einen bis ins Einzelgehendste ausgearbeiteten Plan für die Einführung der allgemeinen militärischen Dienstpflicht eingereicht. Derselbe weicht der Chamberlainschen Vorlage, welche am Sonntag vom Komitee für militärische Angelegenheiten dem Senat günstig einberichtet wurde, vollständig ab. Unter anderem sagt Chamberlain in seiner Vorlage, daß eine Dienstzeit von sechs Monaten ausreichend sein würde, während der Generalstab erklärt, daß ein Jahr mindestens für eine genügende militärische Ausbildung benötigt werden würde. Jedenfalls werden die Fachleute mehr davon verstehen, wie Senator Chamberlain.

Verein junger Sozialisten.

Die „Young Peoples Socialist League" wird jetzt eine Zeitschrift herausgeben, die auf dem Mimeograph vervielfältigt wird, und von den Mitgliedern der Liga redigiert wird. Ferner wurde beschlossen, eine Propaganda für die Errichtung einer sozialistischen Sonntagsschule und vor den regelmäßigen Versammlungen eine Unterrichtsklasse in Sozialismus zu errichten, um allen, die es wünschen, den wahren Begriff des Wortes Sozialismus beizubringen, der so oft mißverstanden wird. — Am Freitag, den 16. Februar, abends 8:30 findet im fünften Stock des Lyric-Gebäudes, Ecke 19. und Farnam Str., eine Vorlesung statt, zu der das Publikum höflichst eingeladen ist.

Vielverheißende Früchtchen.

Evelyn Flowers, das siebenjährige Töchterchen von Herrn und Frau Peter Flowers, Ecke 38. und L. Straße, Süd-Omaha, wohnhaft, wurde Mittwoch abend, als sie Einkäufe besorgen sollte, von dem 12-jährigen Tony Radvielonski und zwei neun Jahre alten Spießgesellen überfallen, welche ihr einen Zweidollarschein entrissen. Der Räuberhauptmann Tony wurde festgenommen und die zwei Dollars fanden sich in seinem Hut versteckt vor.

Faschings-Fest
veranstaltet vom
Oesterreich-Ungarischen Männerverein
—am—
Sonntag, 18. Febr.
in der
Katholischen Sokol Turnhalle
(frühere Metz Halle.)
Eintritt:
25c per Person; Kinder unter 16 Jahren frei.
Steinhauseus Orchester.
Anfang 5 Uhr.

Orpheum Telephon Doug. 494
Das Beste in Vaudeville.
Matinee täglich 2.15. Abends 8.15.
Cecil Cunningham
„Seven Original Honeymoons"; "Lots and Lots of Fun"; Roulette; Leonard Gautier's Animated Toyshop; Halfred, Hall & Brown; Hirschel Hendler; Orpheum Travel Weekly.
Preise — Matinee: Beste Sitze 25c, ausgenommen Samstag und Sonntag. Gallerie 10c. Abends: 10, 25, 50 und 75c.

Hipp — Always a good show
Nur Donnerstag:
Mary Marie Osborne
—in—
„Twin Kiddies"
Miss's jugendliche Schauspielerin in zwei verschiedenen Rollen.

BURGESS-NASH COMPANY

„Jedermann's Laden"

Donnerstag, 15. Februar 1917. Ladenneuigkeiten für Freitag. Telephon Douglas 137.

Spezialpläne wurden ausgearbeitet, um Freitag wiederum zum Haupttag zu machen im

THE DOWN STAIRS STORE

Knaben-Unterhosen für 10c

Große Gruppe einfacher oder gerippter Unterhosen, Spezialpreis für Freitag, 10c.

Knaben Unterwäsche, 15c

Netzunterhemden und Hosen für Knaben, ecru färbig. Spezial, Stück 15c.

Frauen Vests, 10c

Frauen Baumwolle Vests, niedriger Hals und ärmellos, beste Qualität, Stück für 10c.

Frauen Strümpfe, 9c

Schwarze Frauen-Strümpfe, Baumwolle, saumlos, guter Qualität und farbenecht; das Paar für 9c.

Burgeß-Nash Co.—Down Stairs Store.

Was! Sie offerieren diese Damen-Schuhe am Freitag für $1.00 per Paar?

Wenn Sie am Freitag morgen diese bemerkenswerte Ausstellung von Damenschuhen sehen werden, sind Sie sicherlich ebenso überrascht, als der Schreiber dieses. Selten, wenn überhaupt jemals, hatten wir die Gelegenheit, derartige Schuhwerte, und dies angesichts der fortwährenden Preissteigerung, zu solchen Preisen anzubieten.

Dies ist ein Räumungsverkauf aller angebrochener und unvollständiger Gruppen zu Preisen, die nicht einmal eine einmalige Besohlung bezahlen würden.

Eingeschlossen sind—

Hohe Frauenschuhe.....
Niedrige Frauenschuhe.
Frauen Pumps.....
Frauen Slippers.....
Frauen Filz-Slippers...

$1.00 per Paar

Säuglings und Kinder Knopfschuhe in Patent Kid und Vici Kid mit Patent Spitzen, Freitag, $1.00.

Frauenschuhe reduziert zu $2.35.

Eine große Gruppe von Frauenschuhen in Patent Colt, Kidskin und Gunmetal; handgenähte Sohlen, vom zweiten Flur; auch schwarze und weiße Satin Gesellschafts-Slippers unter halben Preis; Freitag Auswahl $2.35.

Knabenschuhe, per Paar $2.39.

Mit starken, echten Ledersohlen, passend für Schulgebrauch; für die Hälfte des regulären Preises. Größen 3, 3½, 4, 4½; für $2.39.

Burgeß-Nash Co.—Down Stairs Store.

Seidenreste, 1 bis 3 Yards, 59c Yard

Nur kurze Stücke, bestehend aus Taffetas, Messalines, Foulards, Crepes, usw., einfach und fein. Große Auswahl in Schattierungen und Mustern, per Yard 59c.

Poplinreste, per Yard 24c

Gemusterte und gestreifte Seidenpoplins, 1 bis 6 Yards lang; leichte und dunkle Farben.

Burgeß-Nash Co.—Down Stairs Store.

Reste von Muslin, 5c

Fabriktsreste von Muslins, 1 Yard weit, 1 bis 8 Yard lang; per Yard 5c.

Muslin, 9c

Feiner Muslin, 1 bis 6 Yards lang, auch Cambrics und Weißwaren.

Burgeß-Nash Co.—Down Stairs Store.

Tuchwaren-Reste für 35c und 69c per Yard

Kurze Stücke von Serges, Panamas, Batiste, Mohairs, Mischungen, Streifen, Plaids und feine Neuheiten; große Auswahl in Schattierungen; Längen 1½ bis 5 Yards, per Yard 35c und 69c

Halbwolle Challie, 25c Yard

Für Blusen, Matinee's und Kinderkleider; 25 verschiedene Muster und hübsche Schattierungen.

Burgeß-Nash Co.—Down Stairs Store.

Preis-Maskenball im Deutschen Hause!

Nächsten Samstag haben der Plattdütsche Verein und der Deutsche Damenverein ihren gemeinsamen Maskenball.

Wie alljährlich, so werden auch diesmal der Plattdütsche Verein und der Deutsche Damen-Verein ihren Maskenball gemeinsam veranstalten, und zwar findet derselbe Samstag, den 17. Februar, statt. Die Maskenbälle der beiden Vereine gehören stets zu den bestbesuchten deutschen Veranstaltungen in der Saison und kann man auch jetzt schon mit Sicherheit voraussagen, daß am Samstag das Deutsche Haus überfüllt sein wird.

Das Vergnügungskomitee ist wie stets auch diesmal bemüht, allen Anwesenden einen höchst fidelen Abend zu bereiten, und es wird nichts unversucht lassen, diesen Vorsatz durchzuführen. Für gute Musik ist wie stets gesorgt, und für die schönsten, komischsten und besten Charaktermasken, sowie für die besten Gruppen sind Barpreise in Gesamthöhe von $75.00 ausgesetzt.

Wie nichts anderes dienen Maskenbälle dazu, die Sorgen des Alltags über Bord zu werfen, und sich unter dem Schutze der Maske und Unkenntlichkeit einmal recht von Herzen zu amüsieren. Wer dies tun will, sollte nicht versäumen, den Maskenball am Samstag im Deutschen Hause zu besuchen.

Oester.-Ungarisches Faschingsfest!

Sonntag, den 18. Februar, feiert der Oesterreichisch-ungarische Männerverein in der katholischen Böhmischen Turnhalle, früher Metz Halle, 1215 S. 13. Straße, sein diesjähriges Faschingsfest. Die Feier beginnt bereits um 5 Uhr nachmittags; der Eintritt beträgt 25 Cents die Person. Das Komitee wird nichts unversucht lassen, den Gästen mehrere genußreiche Stunden zu bereiten.

Am hellen Tage beraubt.

J. P. Dowsch von Lake Manawa wurde Mittwoch nachmittag um vier Uhr Ecke 12. und Davenport Str. von zwei Kerlen überfallen und um seine Uhr und Barschaft beraubt.

Teilweises Frauenstimmrecht.

Columbus, O., 15. Feb. — Der Senat nahm gestern die bereits vorher vom Hause gut geheißene Vorlage an, welche den Frauen des Staates bei den Präsidentenwahlen Stimmrecht gewährt.

Hundertjähriger gestorben.

Fort Dodge, Ia., 15. Feb. — In seinem nahe Lehigh gelegenen Heim ist gestern Abraham Barger im Alter von fast 101 Jahren gestorben. Er war am 18. Februar 1816 geboren und war nie verheiratet gewesen.

Omahas Suffragetten nach Lincoln.

In zwei Extrawaggons reisten heute morgen eine größere Anzahl unserer Frauenstimmrechtlerinnen nach Lincoln, um die Mitglieder des Senats „herumzukriegen", ihnen Stimmrecht bei der Präsidentenwahl zu gewähren.

Marktberichte.

(Uebermittelt von Gillnski Fruit Co.)

Orangen—250s, 288s, 324s, per Kiste, $2.75. 216s, $3.00 per Kiste; alle anderen Größen $3.25; extra fancy, spezial, Kiste 25c teurer.

Zitronen—Fancy 300s, 360s, $5.00 per Kiste; Ausgewählt, 300s, 360, $4.50 per Kiste.

Grapefruit—36s, $3.75 per Kiste; 46s, 96s, $4.00 und 54s, 64s, 80s, 96s, $4.50 per Kiste.

Weintrauben—Malagas, fancy, Faß $7.00, extra fancy, $7.50, extra select $8.00.

Preiselbeeren—Late Howe's, $100.00 per Faß. Preiselbeeren—Late Howe's, $10.00 per Faß. $3.50 per Kiste.

Aepfel — Art Blacks, extra fancy, $2.50; Art. Blacks, fancy, $2.00; Art. Blacks, gewöhnliche, $1.50 per Kiste; York Imperials, $3.00 per Faß; Ganos, Colo., fancy, $1.65, extra fancy, $1.75 per Kiste; Rome Beauties $1.75 per Kiste; Jd. W. Yearmaines, fancy $2.00, extra fancy $2.25 per Kiste.

Kartoffeln—$2.50 per Bushel.

Süßkartoffeln—$7.50 per Hamper.

Rüben, weiße Rüben, Zuckerrüben, Pastinaken, Wurzeln, 4c per Pfund; Kohl, 6c per Pfund; Blumenkohl, $3.50 per Crate; Gurken, $2.25 per Dutzend; Tomaten, $5.50 per Crate, $1.00 per Korb; Zwiebel, rote 6c per Pfund und spanische $3.00 per Crate; große Erbs. $7.50.

Honig—24c, $3.25 per Kiste; Airline, 90c per Dutzend.

Nüsse—Walnüsse, 6c Pfd.; große Hickory, 4c Pfund; kleine Hickory, 5c Pfund; englische Walnüsse No. 1, 18½c Pfd.

Apfelwein—Mott's, Fäßchen $4.25.

Omaha Marktbericht.
Omaha, 15. Feb.

Rindvieh—Zufuhr 2,900.
Beef Stiere 10 bis 15c höher.
Gute bis beste Beefes 10.50—11.40.
Mittelmäßige Beefes 9.75—10.50
Gewöhnliche 8.00—8.75.
Gewöhnliche 8.00—9.75
Gewöhnliche 7.75—9.25.
Beeves 6.50—8.75.
Mittelmäßige 8.50—10.00
Kühe und Heifers langsam fest.
Gute bis beste Heifers 8.25(9.25
Gute bis beste Kühe 7.50—8.25
Mittelmäßige Kühe 6.50—7.50
Gewöhnliche 5.25—6.50.
Korngefütterte Stiere 9.25—10
Stockers und Feeders langsam, gute fest, andere schwach.
Feeders gute bis beste 8.75—9.2
Mittelmäßige 7.60—8.75.
Gewöhnliche 6.50—7.60.
Gute b. beste Stockers 7.25—8.50
Stock Heifers 7.00—8.50
Stock Kühe 6.00—6.75.
Stock Kälber 7.00—9.00
Veal Kälber 9.25—10.25.
Bulls und Stags 7.25—8.25
Bologna Bulls 6.00—7.00
Schweine—Zufuhr 15,500; Markt stark bis 5c höher.
Durchschnittspreis 11.85—12.20.
Höchster Preis 12.30. Rekord.
Schafe—Zufuhr 21,000; Markt fest.
Lämmer 10c niedriger zu schwach
Lämmer 13.50—14.65.
Mutterschafe 9.50—11.25.
Widder 10.50—11.50.
Gefütterte Mutterschafe 10 bis 15c höher.
Feeder Mutterschafe 6.00—8.00
Feeder Lämmer 13.00—14.25.
Jährlinge 11.50—13.50.

Chicago Marktbericht.
Chicago, 15. Feb.

Rindvieh—Zufuhr 7,000; Markt langsam bis schwach.
Höchster Preis 12.00.
Canadian Grasters 9.00.
Jährlinge spät Dienstag 11.75.
Schweine—Zufuhr 36,000; Markt meistens 10c niedriger.
Höchster Preis 12.50.
Durchschnittspreis 12.20—12.35
Schafe—Zufuhr 15,000; Markt ungefähr 10c höher.
Gefütterte Lämmer 15.00.
Höchster Preis 14.50.
Feeder Lämmer 14.60.
Idaho Lämmer 10.35.

Kansas City Marktbericht.
Kansas City, 15. Feb.

Rindvieh—Zufuhr 1500; Markt langsam, schwach, 15 bis 25c niedriger als Montag.
Beste Stockers dull.
Höchster Preis 10.60.
Colorados 10.75.
Beef Stiere fest bis schwach.
Jährlinge 11.25.
Kühe und Heifers fest bis schwach, Jährlinge niedriger.
Schweine—Zufuhr 6,000; Markt fest
Höchster Preis 12.45.
Durchschnittspreis 11.85—12.40
Schafe—Zufuhr 8000; Markt fest.
Höchster Preis 14.30.

St. Joseph Marktbericht.
St. Joseph, 15. Feb.

Rindvieh—Zufuhr 1700; Markt langsam bis 10c niedriger.
Höchster Preis 11.35.
Schweine—Zufuhr 10,500; Markt fest.
Höchster Preis 12.45.
Durchschnittspreis 12.10—12.40.
Schafe—Zufuhr 5000; Markt langsam Züge spät.
Gefütterte Lämmer 14.60.

Omaha Getreidemarkt.
Omaha, 15. Februar.

Harter Weizen—

Martin Bros & Co.
Kommissions-Viehhändler
Chicago & Omaha.
— Zuschriften erbeten. —

Nr. 2. 175½—177
Nr. 3. 174—176
Nr. 4. 170—172
Weißer Frühjahrsweizen—
Nr. 2. 172—179
Nr. st. 171—178
Durum-Weizen—
Nr. 2. 171—173
Nr. 3. 169—171
Weißes Corn—
Nr. 2. 95¾—96¼
Nr. 3. 95½—96¼
Nr. 4. 95¼—96
Nr. 5. 95¼—95¾
Nr. 6. 95—95½
Gelbes Corn—
Nr. 2. 95—95½
Nr. 3. 95—95¼
Nr. 4. 94½—95¼
Nr. 5. 94—94½
Nr. 6. 93¾—94
Gemischtes Corn—
Nr. 2. 95¼—95½
Nr. 3. 95—95¼
Nr. 4. 94¾—95
Nr. 5. 94—94½
Nr. 6. 93¾—94
Weißer Hafer—
Nr. 2. 55½—56
Nr. 3. 55¼—55¾
Standard Hafer 55—55½
Nr. 4. 54¾—55
Gerste—
Malzgerste 112—120
Futtergerste 98—110
Roggen—
Nr. 2. 135—136
Nr. 3. 134—135

Kansas City Marktbericht.
Kansas City, 15. Februar.

Harter Weizen—
Nr. 2. 178—180
Nr. 3. 177—179
Nr. 4. 174—177
Roter Weizen—
Nr. 2. 177—180
Nr. 3. 173—178
Nr. 4. 170
Weißes Corn—
Nr. 2. 98½—98¾
Nr. 3. 97
Gelbes Corn—
Nr. 2. 99¼
Nr. 3. 99
Gemischtes Corn—
Nr. 2. 99½
Nr. 3. 99
Weißer Hafer—
Nr. 2. 57½
Nr. 3. 55—56
Gemischter Hafer—
Nr. 2. 58½
Nr. 3. 57½